

Jahresbericht 1999

1. Bericht über den Mitgliederstand

Im Berichtszeitraum gehörten dem Berliner Landesverband 67 Mitglieder an. Die Werbung neuer Mitglieder bezog sich vor allem auf Bibliotheken, die im Rahmen des Regierungsumzugs nunmehr ihren Sitz nach Berlin verlegen sowie auf die Bibliotheken und Informationseinrichtungen des Industrie- und Handelstages, die Anfang 2000 ihre Mitgliedschaft begründeten.

2. Mitteleinsatz

Dem Landesverband wurden im Berichtszeitraum 5.468 TDM vom Bundesverband zugewandt, wovon die Herstellung und der Vertrieb des gemeinsamen Mitteilungsblattes "Weitblick" in gedruckter und digitaler Form bestritten wurde. Der weitaus größere Teil wurde reserviert für die Druckkosten der Imagebroschüre "Bibliotheken in Berlin", die Anfang 2000 erscheint. Darüber hinaus hat der Landesverband Mittel angespart, um im Frühjahr 2001 eine Fachtagung gemeinsam mit dem Landesverband Brandenburg organisieren zu können. Nach Prüfung unserer Einkommenssteuererklärung hat uns das Finanzamt für Körperschaftssteuer im Berichtszeitraum die Gemeinnützigkeit und die damit verbundene Steuerbefreiung erneut bestätigt.

3. Bericht über Beratungen

Die Mitgliederversammlung wurde 1999 zu zwei ordentlichen Mitgliederversammlungen und zu einer außerordentlichen, in deren Mittelpunkt das DBI stand, einberufen. Der Vorstand trat zu sieben Sitzungen im Berichtszeitraum zusammen. Gegenstand der Sitzungen bildeten vor allem folgende Schwerpunkte:

- Beabsichtigte Stelleneinsparungen im Rahmen der Bezirksfusion in den Berliner Öffentlichen Bibliotheken. Obwohl der diesbezügliche Beschluss des Berliner Abgeordnetenhauses auf den Abbau im originären Verwaltungsapparat zielte und den Dienstleistungssektor ausnahm, erstreckten die Bezirksverwaltungen die von ihnen zu erbringenden Einsparungen auch auf das bezirkliche Bibliothekswesen. Dagegen legte der Landesverband Berlin sowohl beim Berliner Abgeordnetenhaus, der Senatsinnenverwaltung, der Senatsverwaltung für Wissenschaft, Forschung und Kultur sowie beim Rat der Bürgermeister Protest ein.
- Im Rahmen der zeitgleich mit der Bezirksfusion einher gehenden Verwaltungsreform war es Bestreben des LV dafür Sorge zu tragen, dass das bezirkliche Bibliothekssystem in einem eigenständigen LUV organisiert wird. Hier wird auch zukünftig sich ein sehr unterschiedliches Bild ergeben. Nur in einigen Bezirken wird es Bibliotheks-LUVs geben und in anderen ein gemeinsames mit dem Kultur-, Kunst- und Volksbildungsamt. Der Einfluss des dbv LV auf die bezirkliche Kulturhoheit gestaltet sich in diesem Prozess sehr schwierig. Bei allen diesbezüglichen Aktivitäten arbeitet der LV sehr eng mit der Ständigen Konferenz der Leiterinnen und Leiter der Berliner Öffentlichen Bibliotheken zusammen, um ein einheitliches Vorgehen zu sichern.
- In der Gleichbehandlung des Leitungspersonals in den Berliner Öffentlichen Bibliotheken in Berlin Ost und West konnte gemeinsam mit dem Bibliotheksreferat der SenWissKult ein wesentlicher Erfolg verzeichnet werden. 1996 beanstandete der Rechnungshof die Eingruppierung der Amts- und Hauptstellenleiter nach der analogen Anwendung des vergleichbaren verbeamteten Leitungspersonals in Berlin West. Entsprechend hat der Innensenat die Bezirke aufgefordert, das Leitungspersonal in den östlichen Bezirken gemäß BAT nach IVa bzw. IVb auf dem Wege einer Änderungskündigung mit einer Nebenabrede zum Besitzstand, die mit einer Kündigungsfrist von 14 Tagen auszugestalten war, herab zu gruppieren. Nach unzähligen Aktivitäten bis zur Mitarbeit bei der Erstellung von MusterBAKs war 1999 der Erfolg zu verzeichnen. Die Senatsinnenverwaltung sagte nach Mitzeichnung der

Finanzverwaltung die außertarifliche Bewertung für die Amtsleitung nach IIa/Ib BAT und für die Hauptstellenleiter nach III BAT zu.

- Auch 1999 waren viele Aktivitäten dem Fortbestand der unverzichtbaren Aufgaben, die durch das DBI wahrgenommen wurden, gewidmet. Der Berliner LV positionierte sich in zahlreichen Schreiben u.a. an die zuständige Senatsverwaltung, Gremien der Kultusministerkonferenz sowie an politische Entscheidungsträger und initiierte Anfragen im Berliner Abgeordnetenhaus. Dabei arbeitete sie sehr eng mit dem Staatssekretär, Herrn von Pufendorf, der als Vorsitzender der Arbeitsgruppe "Unverzichtbare Aufgaben des DBI" sehr engagiert sich sowohl für den Fortbestand als auch für die Neugründung eines entsprechenden Aninstituts bei der Stiftung PK einsetzte, zusammen.

4. Aktualisierte Liste der Vorstandsmitglieder des Landesverbandes ist jederzeit abrufbar unter der Homepage <http://dbv-berlin.zlb.de/organe/vorstand.htm>.

5. Veröffentlichungen und Öffentlichkeitsarbeit

Im Berichtszeitraum erschien das gemeinsame Mitteilungsblatt der Landesverbände Berlin und Brandenburg "Weitblick" in zwei Doppelnummern sowohl in gedruckter Form, als auch online abrufbar. Die Online-Ausgabe wurde in einer zeitlichen Verzögerung von 3 Monaten nach Erscheinen der gedruckten Ausgabe ins Netz eingestellt. Seit dem 1.1.2000 erscheint das Mitteilungsblatt unter dem Titel "Weitblick-online" nur noch in digitaler Form unter der Homepage des dbv-Berlin. Für Bibliotheken, die noch über keinen Internetzugang verfügen, stellen die Vorstände Ausdrucke her. Weitblick-online kann von jedermann kostenfrei genutzt werden.

Der Landesverband hat gemeinsam mit der Senatsverwaltung für Wissenschaft, Forschung und Kultur die Herstellung einer Imagebroschüre "Bibliotheken in Berlin" in Auftrag gegeben. Diese Broschüre im A 4 - Format (s. Abb. des Titelblattes) stellt keinen Bibliotheksführer im klassischen Sinne dar, sondern sie gibt Gästen, Politikern und potenziellen Förderern einen stimmungsvollen Überblick und Orientierung über das vielseitige und kultureiche Angebot an Bibliotheken im neuen Berlin. Das Erscheinen ist für Frühjahr 2000 geplant.

Die Stellungnahmen des Landesverbandes Berlin werden in der Regel im Mitteilungsblatt "Weitblick" abgedruckt, um einen hohen Verbreitungsgrad unter den Mitgliedern, aber auch den zahlreichen Abonnenten außerhalb des Bibliothekswesens, zu erzielen.

Abschließend sei auf die Homepage des Landesverbandes Berlin, die im Berichtszeitraum sich erstmals präsentierte, hingewiesen. Hier wird neben Aufgaben, Mitgliederverzeichnis und "Weitblick-online" auch über Aktivitäten und die Zusammenarbeit mit anderen Verbänden und Partnern, z.B. über die Initiative des EU-Rats zu einer Bibliotheksgesetzgebung, informiert. Gleichzeitig wird eine Linkssammlung zu unseren Partnern gepflegt.

6. Zusammenarbeit

Im Mittelpunkt der Zusammenarbeit mit anderen Landesverbänden stand auch 1999 der Landesverband Brandenburg. An dieser Stelle soll aber auch die sehr positive Zusammen-arbeit mit dem DBV Bundesvorstand und der Geschäftsstelle erwähnt werden.

Des weiteren ist von den kontinuierlichen Abstimmungen mit dem Verband der Verlage und Buchhandlungen Berlin-Brandenburg e.V. zu berichten und nicht zuletzt ist die Tätigkeit eines Beraters für den/die Senator/in für Wissenschaft, Forschung und Kultur in allen Angelegenheiten des Berliner Bibliothekswesens, die der Vorstand des Landesverbandes offiziell wahrnimmt, zu erwähnen.

Bei der Zusammenarbeit mit anderen Verbänden und Sektionen hat sich bewährt, dass bei der Wahl des Vorstandes darauf geachtet wurde, dass in ihm alle Sparten vertreten sind, so dass eine schnelle Rückkoppelung zu allen Sektionen des DBV möglich ist, aber auch alle Belange unkompliziert in den

Vorstand eingebracht werden können.

7. Ausländische Kontakte

Aufgrund des Zuschlages für Berlin betreffend des IFLA-Kongresses 2003 ist das Interesse von ausländischen Gästen am Berliner Bibliothekswesen merklich gestiegen. Sehr oft wird an den Landesverband der Wunsch herangetragen, im Rahmen eines Arbeitsbesuchs in der Stadt Berlin auch den Vorstand zu begrüßen. Wir freuen uns über diese Entwicklung sehr und sind bestrebt, mit unserer Gastfreundschaft schon im Vorfeld zum Gelingen des IFLA-Kongresses beizutragen.

Gabriele Beger

(Geschäftsführende Vorsitzende)